



Arbeitsspitzen

Neue Maschinen — neue Methoden — neue Ideen!

Die Zeitverhältnisse zwingen den Bauern, sich mit neuen, arbeitsparenden Methoden und Maschinen zu befassen. Wer neue, brauchbare Ideen an ihn heranträgt, wird ein offenes Ohr finden. Die Arbeitsspitzen der Erntezeit zu brechen, erscheint noch immer als eines der Hauptprobleme der Landwirtschaft. In vielen anderen Ländern, die unter dem Mangel an menschlichen Hilfskräften leiden, ist der Grünfütter- und Heulader eine längst unentbehrlich gewordene Arbeitshilfe.

Der McCORMICK-International Grünfütter- und Heulader Type R steht jetzt auch in Deutschland zum Verkauf. Machen Sie Ihre Kunden mit dieser bewährten Maschine baldigst bekannt!



Die Arbeitsweise ist einfach und sicher. Der Schwaden wird von einer Trommel mit drei Zinkenwellen sauber aufgenommen und an die Förderrechen weitergegeben. Die Rotation der Trommel ist so auf die Fördervorrichtung abgestimmt, daß der Schwaden in einem ununterbrochenen Strom gefördert wird.

Auch stark anfallendes Fördergut wird einwandfrei und ohne Verstopfungen aufgenommen. Alle rotierenden Hauptteile sind mit Kugellagern versehen. Die Ladehöhe ist von ca. 2,45 m bis ca. 2,90 m verstellbar.

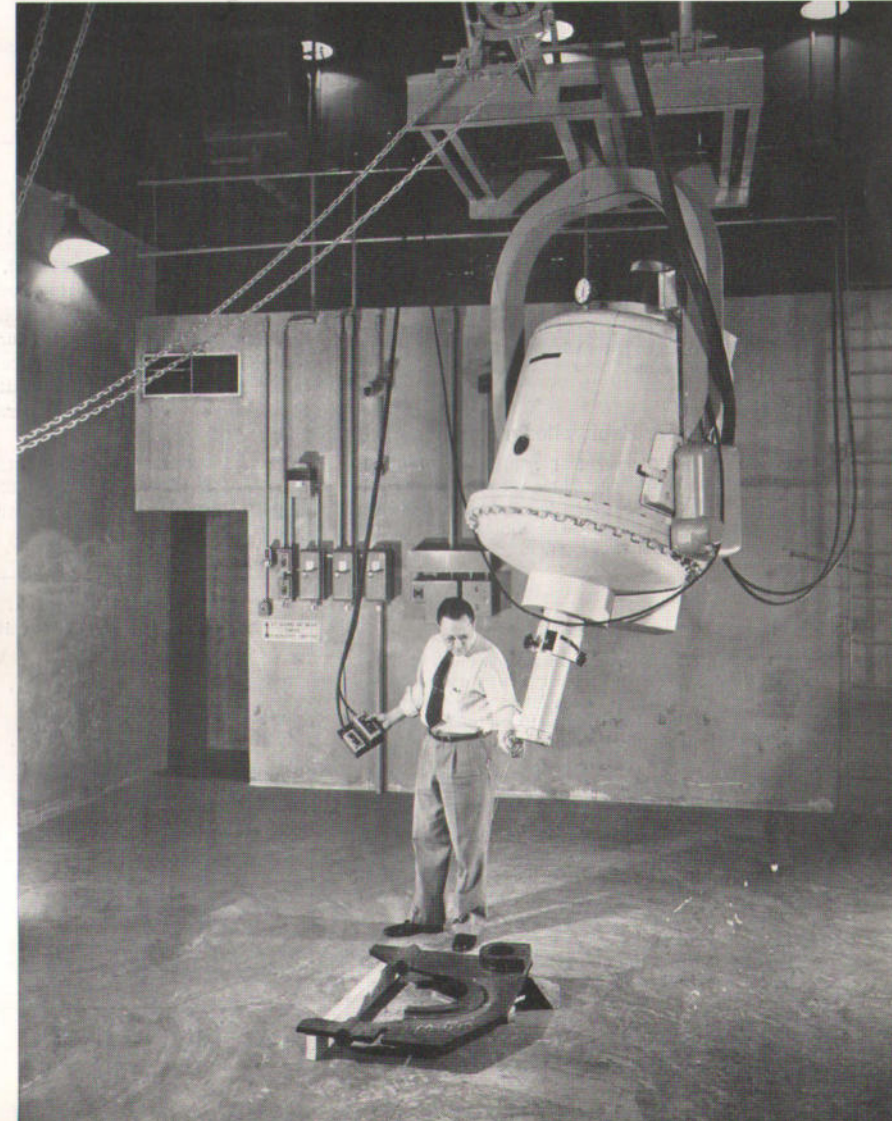
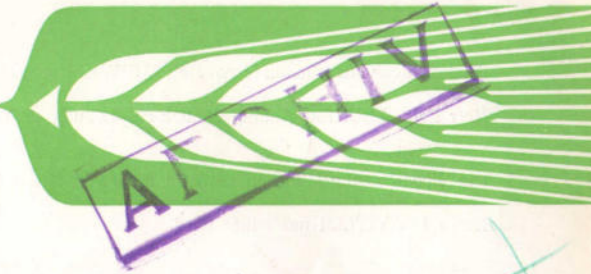
Die Mechanisierung der deutschen Landwirtschaft hat eine stürmische Entwicklung angenommen. Fehlinvestitionen durch übereilten Kauf unbekannter oder noch nicht genügend erprobter Fabrikate und scheinbar bestechender Neukonstruktionen, die jedoch keine ausreichende Bewährungsprobe in der Praxis nachweisen können, sind im Zuge einer solchen Entwicklung an der Tagesordnung. Sie weitmöglichst zu verhindern, ist die Aufgabe des Landmaschinen-Fachhändlers.

Wer den Landwirten zu MCCORMICK-International Maschinen rät, berät sie gut. Die IH bringt keine Maschinen auf den Markt, die nicht jahrelange Erprobungen hinter sich haben. In jeder MCCORMICK-International Maschine ist die konstruktive Erfahrung von Generationen fortschrittlich denkender Ingenieure vereinigt.



INFORMATIONSDIENST

AUSGABE 19 • FEBRUAR 1952



Metall wird geröntgt

— lesen Sie darüber auf Seite 148

An unsere Geschäftsfreunde!

Anstelle des verstorbenen Herrn J. K. LUDWIG hat der bisherige Leiter der IH-Niederlassung in München, Herr E. F. ZEUNER, Anfang Januar die Leitung unserer Verkaufsverwaltung in Neuss übernommen.

Die Niederlassung München wird nunmehr von Herrn B. JURŠ geleitet, der in der Geschäftsführung von Herrn J. VORTLER unterstützt wird.

Wir bitten Sie, diesen Herren in ihren neuen Positionen das gleiche Vertrauen entgegenzubringen wie bisher.

International Harvester Company
m. b. H.

Preise für Erntemaschinen und Düngerstreuer

Mit Wirkung vom 27. Januar 1952 war leider eine weitere Erhöhung der Preise für Erntemaschinen und Düngerstreuer erforderlich. Unsere Händler wurden durch die Eilausgabe 18 B des „Informationsdienst“ hiervon verständigt. Rückfragen bitten wir an die IH-Verkaufsniederlassungen zu richten.

Preis für Zapfwellengrasmäher

In der ab 10. Oktober 1951 gültigen Preisliste für FARMALL-Dieselschlepper bitten wir den Preis für den Zapfwellengrasmäher (seitliches Mähwerk) 5 Fuß Normal- oder Mittelschnitt auf DM 730,- je Stück zu ändern.

Ersatzteilpreise

Wir haben die interessierte Kundschaft durch eine Eilausgabe des „Informationsdienst“ bereits davon verständigt, daß ab 15. Januar dieses Jahres eine weitere Erhöhung der Ersatzteilpreise eintreten mußte. Nähere Auskünfte erteilen die IH-Verkaufsniederlassungen.

Eilige Ersatzteil-Bestellungen

Von unseren Geschäftsfreunden wird unser rasch arbeitender Ersatzteil-Dienst immer wieder anerkannt. Sehr häufig wird jedoch in den Bestellungen keine Versandart vorgeschrieben, so daß wir in solchen Fällen den billigsten Versandweg wählen müssen.

Damit ist dann meistens eine Verzögerung in der Ablieferung verbunden. Um dies zu vermeiden, möchten wir bitten, in jedem Fall die gewünschte schnellere Versandart vorzuschreiben — z.B. Eilgut, Express usw.

Zu unserem Titelbild:

Metall wird geröntgt

1 Million Volt werden entfesselt, wenn dieser mächtige, von der IH zur Untersuchung von Metallen verwendete Röntgenapparat in Tätigkeit tritt. Das Bild zeigt die Vorbereitung zur Untersuchung eines Raupenschlepperteils. Röntgenstrahlen dieser Stärke durchdringen sogar Stahlplatten bis zu einer Stärke von etwa 12 cm und machen alle Materialfehler sichtbar.

Weitere interessante Apparaturen ähnlicher Art, die der Verbesserung und Qualitätsüberwachung aller IH-Erzeugnisse dienen, zeigen wir Ihnen in den nächsten Heften.

Aus dem Inhalt dieses Heftes:

	Seite
Preisfragen	148
Brief aus dem Neusser Schlepperwerk	149
IH-Weihnachtsfeier in Neuss	150-151
Technische Schulung unserer Kunden	152
Karte der weltweiten IH-Organisation	153-154
Bäuerliches Neuland am Niederrhein	156-157
Aus unserem Kundenkreis	158-159
Neue Maschinen - neue Methoden - neue Ideen!	160

Sorgen Sie bitte dafür, daß auch Ihre Mitarbeiter den »Informationsdienst« lesen können.



aus dem Neusser Schlepperwerk

Lieber IH-Freund!

Es ist zwar noch nicht allzulange her, daß wir in einem Brief aus dem Neusser Schlepperwerk auf die Wichtigkeit der Filterpflege hingewiesen haben. Dennoch wollen wir heute noch einmal auf die Bedeutung der Reinigung des Dieselmotorkraftstoffes aufmerksam machen.

Der handelsübliche Dieselmotorkraftstoff ist oft durch Staub, Sand, Asphalt und Wasser verunreinigt. Diese Unreinigkeiten, besonders jene mineralischen Ursprungs, gefährden die mit höchster Genauigkeit bearbeiteten Laufflächen der Pumpenelemente der Einspritzpumpe sowie deren Druckventile und die Nadelsitze der Einspritzdüsen.

Die Abnützung der Pumpenelemente und der Düsen wird in erster Linie von diesen Schmutzteilen im Kraftstoff herbeigeführt. Der Kraftstoff muß daher, bevor er der Einspritzpumpe zugeführt wird, so gut und so oft wie möglich gereinigt werden.

Wir haben zwar für den Weg, den der Kraftstoff vom Tank bis zum Verbrennungsraum zurückzulegen hat, einige Einrichtungen geschaffen, die den Schmutz weitgehend aus dem Kraftstoff beseitigen sollen. Es empfiehlt sich aber, bereits dafür zu sorgen, daß so wenig wie möglich Verunreinigungen in den Kraftstoffbehälter gelangen.

Was kann man nun tun, um dies zu erreichen?

Der Kraftstoff soll mindestens 10 bis 12 Stunden lang, wenn möglich noch länger, vor dem Einfüllen in Ruhe stehen bleiben. Hierdurch können sich die vielen kleinen Schmutzteile absetzen, namentlich auch der Mineralstaub, der im Kraftstoff schwimmt. Es ist daher grundfalsch, z.B. das Kraftstofffaß zum Schlepper zu wälzen und dann den Kraftstoff unmittelbar in den Tank zu pumpen (Bild 1).

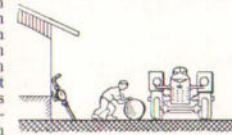


Bild 1. Falsch!

Muß der Kraftstoff in den üblichen Fässern gelagert werden, so ist darauf zu achten, daß immer mehrere Fässer vorrätig sind. Diese sind nach Möglichkeit aufrechtstehend zu lagern. Der Kraftstoff soll jeweils aus dem ältesten Faß getankt werden; außerdem achte man noch auf folgendes:

1. Kraftstoff immer dicht unter dem Flüssigkeitsspiegel absaugen. Saugpumpe nicht einfach in das Faß hineinstellen, sondern etwa 15 cm Abstand zwischen Boden und Saugrohr lassen, damit die Ablagerungen (Schmutz, Schlamm, Wasser) nicht angesaugt werden (Bild 2).

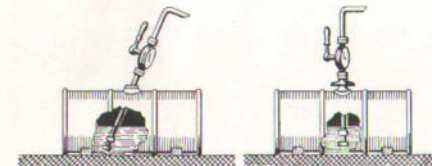


Bild 2. Tanken aus dem Faß!

2. Die Saugbohrungen am Saugrohr müssen durch ein feinesmaschiges Sieb geschützt sein.

3. In den Kraftstofftrichter saubere Flanellappen einlegen oder ein handelsübliches Einfüllfilter verwenden.
4. Saugpumpe staub sicher aufbewahren, nicht auf den Erdboden stellen.

Will man erreichen, daß man stets sauberen Kraftstoff zum Tanken bereit hat, so empfiehlt es sich, einen großen Behälter (je nach Verbrauch 600 bis mehrere Tausend kg Fassungsvermögen) an geeigneter Stelle ortsfest aufzustellen, sich gewissermaßen eine kleine Privattankstelle einzurichten (Bild 3).

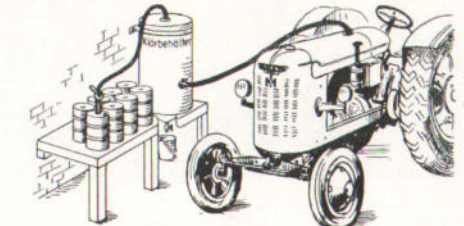


Bild 3. Klärbehälter!

Nachfüllen kann man diese Tankstelle dann immer so, daß genügend Zeit zum Absetzen der Kraftstoffunreinigkeiten vorhanden ist. Vor dem Nachfüllen ist der abgesetzte Schlamm durch den Ablaufhahn am Boden des Behälters abzulassen.

Hat man auf diese Art dafür gesorgt, daß der Kraftstoff bereits möglichst sauber in den Tank gelangt ist, erspart man sich viel Ärger durch verstopfte Leitungen und man entlastet die nachgeschalteten Filter wesentlich. Diese setzen sich nicht so schnell zu, brauchen nicht so oft gereinigt werden, und ein Auswechseln der Filtereinsätze ist viel seltener notwendig.

Auf dem Wege vom Kraftstofftank zur Einspritzdüse sind durch die Konstruktion noch zwei Filterungen vorgesehen:

- a. das Schaugläschen an der Förderpumpe, das vor allem der Ausscheidung von Wasser und größeren Schmutzteilen dient. Die Notwendigkeit des Reinigens ist leicht zu erkennen, und dieses sollte immer dann vorgenommen werden, wenn sich Schmutzteile oder Wasser am Boden des Schaugläschens abgesetzt haben.
- b. das eigentliche Kraftstofffilter, dessen Pflege darin besteht, daß der Filtereinsatz von Zeit zu Zeit herausgenommen, gereinigt und der am Boden abgesetzte Schlamm abgelassen und herausgespült wird. Reinigen lassen sich nur Filzplatteneinsätze (die zur Zeit noch ausschließlich am DF-Traktor zur Verwendung gelangen). Papierfiltereinsätze müssen — da sie nicht gereinigt werden können — bei Verschmutzung durch einen neuen Einsatz ersetzt werden.

Ein bestimmter Zeitabstand für die Reinigung läßt sich nicht angeben, er richtet sich nach dem Verschmutzungsgrad des Kraftstoffes und der Anzahl der Arbeitsstunden. Der Filzplatteneinsatz soll jedoch nicht zu häufig gereinigt werden, da sonst die Filterwirkung nachläßt.

Der Filzplatteneinsatz wird, sobald er reinigungsbedürftig ist, zerlegt und die einzelnen Filzplatten in Benzin oder Petroleum ausgewaschen. Beim Auswaschen darf keine Bürste verwendet werden, da sie das Gewebe der Platten zerstören würde. Die Filzplatten sind lediglich gut auszudrücken und wieder einzubauen. Hierbei ist darauf zu achten, daß abwechselnd eine dicke und eine dünne Filzplatte aufeinander geschichtet werden. Den Abschluß bildet oben und unten je eine dünne Platte.

Da die Platten beim Auswaschen etwas aufquellen, ist für den Wiedereinbau der Raum etwas klein. Auf keinen Fall dürfen jedoch Platten weggelassen werden.

Sind die Filzplatten durch häufiges Auswaschen unbrauchbar geworden (nach vier bis fünfmaligem Reinigen), so müssen neue Filtereinsätze verwendet werden. Man sollte deshalb derartige Filtereinsätze vorrätig halten.



Engel, Engel, nichts als Engel! . . . Der Regisseur der Feier hatte mit dem Einsatz von Engeln nicht gespart. Es gab große, mittlere und kleine Engel in allen Ausführungen. Diese hier gezeigten großen Engel waren für die Geschenkausgabe an die Kinder zuständig.

II Weihnachtsfeier 1951 in Neuss



In hellen Scharen rückten die IH-Mütter mit ihren Kindern an.

Hungern brauchte keiner der großen und kleinen Weihnachtsfeier-Gäste.



Kurz vor Weihnachten hatte die IH die Kinder der Werksangehörigen mit ihren Müttern zur Weihnachtsfeier in das altehrwürdige Zeughaus zu Neuss geladen, dessen Konzertsaal einen stimmungsvollen Rahmen für diese Veranstaltung abgab. Diese Masse der großen und kleinen Gäste machte es erforderlich, die Feier an zwei aufeinander folgenden Tagen stattfinden zu lassen, und so konnte man an diesen beiden Nachmittagen viele Hunderte von IH-Kindern

Für diese Beiden hat sich der Weg zur Weihnachtsfeier im Neusser Zeughaus bestimmt gelohnt.



IH-Kinder sangen schöne Weihnachtslieder. Auch der Werkschor war, wie immer, eifrig bei der Sache.

mit ihren Müttern dem Zeughaus zustreben sehen. Nach reichlicher „Abfütterung“ begann die eigentliche Feier. Herr Direktor Prinz hieß die Gäste herzlich willkommen. Schöne Weihnachtslieder, vom IH-Kinderchor und Werkschor gesungen und von Orgelklängen begleitet, wechselten mit gemeinsamem Gesang, einem Weihnachtsspiel und dem Erscheinen großer und kleiner Engel ab. Sankt Peter, von Herrn Heinrich Dühr, dem Leiter der Produktionsabteilung, prächtig dargestellt, überragte buchstäblich alles. Zum Schluß konnten strahlende Kinderaugen die vielen schönen Geschenke kaum erfassen, die jedem Kind von den (an diesem Tag) wirklich braven Engeln gereicht wurden.

Fräulein Maria Mausberg von der IH-Bauabteilung machte sich als Textdichterin und beim Einstudieren der Vorträge sehr verdient. (rechts unten)

Dieses Bild zeigt ein neues Aufgebot von Engeln im Anmarsch. Sankt Peter steht im Hintergrund und beobachtet die Lage.



Herr Heinrich Dühr leitet nicht nur die Produktionsabteilung, sondern notfalls als St. Peter auch die himmlischen Heerscharen.



Direktor Prinz hat bereits große Übung im Halten aller Arten von Fest- und Jubiläumreden. Er findet immer wieder die richtigen, treffenden Worte.





Ganz ohne Theorie kann auch der beste Praktiker nicht auskommen. Die Kurssteilnehmer folgen interessiert den Ausführungen des Herrn Lenz von der IH-Niederlassung Neuss.

Technische Schulung unserer Kunden

In den vergangenen Wochen fanden bei den IH-Verkaufsniederlassungen in Hamburg, München und Neuss eine ganze Anzahl mehrtägiger Kurse für die Fachkräfte unserer Schlepper-Händler statt, um diese mit allen technischen Einzelheiten des FARMALL DF, unter besonderer Berücksichtigung des dieselmotorischen Betriebes, vertraut zu machen und ihnen die Grundlagen zur Ausübung eines guten Kundendienstes zu vermitteln. Das Interesse für die Kurse war erfreulich groß, doch wurde die Teilnehmerzahl jeweils begrenzt, denn jeder sollte die Möglichkeit haben, den Demonstrationen ungestört zu folgen und sich an der praktischen Arbeit zu beteiligen.

Es wird nun die Aufgabe der IH-Händler sein, für die FARMALL-Besitzer ihres Bezirkes und deren Fahrer ähnliche Kurse abzuhalten, damit Bedienungsfehler und Schäden durch unsachgemäße Behandlung vermieden werden und jeder für die ihm anvertraute wertvolle Maschine das nötige Verständnis aufbringt.

Die auf dieser Seite gezeigten Bilder wurden bei einem der Kurse in der IH-Niederlassung Neuss aufgenommen.



Hier ist die beste Gelegenheit, technische Zweifelfragen zu klären.

Herr Th. Frankrone jr., St. Vit, setzt die Kolben in den Motor ein. Als weitere interessierte Teilnehmer zeigt unser Bild die Herren: Osw. Einig, Fr. Dickem, J. Hau und H. Frankrone (unten).



Monteur Kellermann von der IH-Niederlassung Neuss demonstriert den Zusammenbau des Motors.

Motorisierte Weihnachtsmänner

Oldenburg (gf). Eine originelle Idee hatte die Landmaschinenfirma Knospe aus Oldenburg. Drei weihnachtlich geschmückte neue Trecker und ein Gummwagen fahren mit Weihnachtsmännern durch den Kreis. Die Jugend wird mit Naschwerk, die ältere Generation mit Werbeprospekten bedacht.

So lautete eine Zeitungsnote, die wir in den „Lübecker Nachrichten“ vom 19. Dezember 1951 fanden. Unser Kunde, die Firma Arthur Knospe in Oldenburg/Holstein, hatte zwei neue FARMALL-Schlepper mit einem Anhänger weihnachtlich geschmückt, mit vier Weihnachtsmännern bemannt und auf die Reise durch den Kreis Oldenburg geschickt. Der Zug erregte bei Jung und Alt größtes Aufsehen, besonders von den Kindern wurde er mit Jubel begrüßt. Es versteht sich, daß die der Firma bekannten Schlepperinteressenten bei dieser Fahrt nicht vergessen wurden. Der unerwartete Weihnachtsbesuch wurde vor allem von den Bauern herzlich begrüßt, die abseits vom Dorf wohnen.



Diese vier Aufnahmen vom Wirken der motorisierten Weihnachtsmänner im Kreis Oldenburg/Holst. wurden uns von der Firma Knospe freundlicherweise zur Verfügung gestellt.



EIN MODERNER Kundendienstwagen






Wir waren angenehm überrascht, den hier abgebildeten modernen Kundendienstwagen unseres Händlerkunden, der Firma Knospe & Braun in Horrem bei Köln, bei unserer Neusser Verkaufsniederlassung vorfahren zu sehen. Die kommenden Zeiten werden eine erhöhte Aktivität des Landmaschinenhandels verlangen, und auf moderne Kundendiensteinrichtungen wird es hierbei sehr ankommen.

Diese Karte gibt unseren Kunden einen Überblick über die weltweite Organisation der International Harvester Company. — Unter dem Wahlspruch: „Qualität ist die Grundlage unseres Geschäftes!“ werden IH-Erzeugnisse in 128 verschiedenen Ländern an die Landwirtschaft geliefert. Die in aller Welt gesammelten Erfahrungen kommen auch der deutschen Kundschaft zugute.



**Stammhaus
und 24 Werke**

Äquator

- ▲  - Gesellschaften
-  - Filialen
-  - Werke
- ◆  - Repräsentanten
- +  - Generalvertreter





Bäuerliches Neuland am Niederrhein

WO sich vor dem Kriege bei Kleve der Reichswald erstreckte, bricht jetzt der Pflug den schweren Boden um. Vor wenigen Jahren bestimmten noch dichte Waldungen das Gesicht der Landschaft. Heute erinnern nur das Farnkraut am Straßenrand und die zu großen Haufen zusammengetragenen Stubben an den einstigen Reichswald. Mit Hilfe des Landes Nordrhein-Westfalen wurden in dem durch Kriegseinwirkung und Brand zerstörten Waldgebiet drei neue Siedlungen erstellt, in denen über 1000 Menschen, davon zwei Drittel Ostvertriebene, eine neue Heimat gefunden haben. Bei der Urbarmachung der rund 8400 Morgen wurden härteste Anforderungen an Menschen und Material gestellt. Unter anderen waren bei den Rodungsarbeiten drei IH-Schlepper eingesetzt. Hierbei hat sich besonders der unverwüsthliche Farmall FG (der Vorgänger des neuen Farmall-Dieselschleppers DF) des Bauern Legeland aus Rodenwalde bewähren müssen. Im Anschluß an die Kultivierungsarbeiten wurde mit diesem Schlepper noch im ganzen Siedlungsgebiet Kalk gestreut.

BAUER LEGELAND entstammt einem alten westfälischen Bauerngeschlecht. Er mußte in den Wirren der ersten Nachkriegsjahre den bis dahin von ihm bewirtschafteten Betrieb im Kreise Mörs aufgeben. In der nun folgenden schweren Zeit bis zur Ansiedlung im Reichswald erwies sich der Farmall als der zuverlässigste Freund der Legelands. Durch seinen Einsatz beim Lohnpflügen und im Lohndrusch konnte man die schwerste Zeit überbrücken.

NUN kann Bauer Legeland wieder zuversichtlich in die Zukunft blicken. Der neue Hof in Rodenwalde ist 60 Morgen groß; davon 50 unter dem Pflug. Die Gebäude sind zweckmäßig und nach den neuesten Erkenntnissen angelegt. Vieles fehlt noch, aber man weiß nun wieder, wofür man arbeitet. In der Hauptsache hat sich Bauer Legeland auf die Schweinemast verlegt und hierbei ein rentables System entwickelt. Alle Feld- und Transportarbeiten werden mit dem Farmall erledigt. So ist es



Einfach, aber zweckmäßig angelegt, fügen sich die Gebäude der neuen 60 Morgen-Betriebe gefällig in das Gesamtbild der niederrheinischen Landschaft ein. Vieles fehlt noch, aber alle Siedler sind zuversichtlich bei der Arbeit.



Nachbar Heinrich Derks, der sich (finanziell) an der Umstellung des Schleppers auf Dieselbetrieb beteiligt hat, hält ebenso große Stücke auf den unverwüsthlichen Farmall FG wie der Besitzer. Bis zu seinem Umbau im Herbst 1951 war dieser Schlepper bereits 36000 Stunden in härtestem Einsatz gelaufen, ohne daß nennenswerte Reparaturen notwendig wurden. Bei den Kultivierungsarbeiten war er im ganzen Siedlungsgebiet ununterbrochen eingesetzt.

Bauer Legeland im Gespräch mit dem am Niederrhein bekannten IH-Händler, Herrn Schmetz - Kleve, der den Umbau des Schleppers in seinem Betrieb durchführte und auch sonst immer mit Rat und Tat hilft. Im Hintergrund eines der großen Stubbenfelder.



Nach Feierabend sitzen die Legelands noch gerne ein Weilchen gemächlich in der Stube beisammen. Besonders Opa Legeland, der am 8. September 1952 seinen 90. Geburtstag feiert, wird das neue Heim zu schätzen. Er ist geistig noch sehr rege und hat immer einen guten Appetit.

auch nicht verwunderlich, daß Bauer Legeland auf die Frage, zu welchen Arbeiten der Schlepper eingesetzt werde, antwortete: „Er ist doch mein Pferd — er muß alles machen“.

IM HERBST 1951 erhielt der Schlepper einen neuen IH-Dieselmotor. Bis dahin war er insgesamt ca. 36000 Stunden gelaufen, ohne daß, abgesehen von den normalen Verschleißerscheinungen, nennenswerte Reparaturen notwendig wurden. Wenn man dies alles berücksichtigt, kann man verstehen, daß Bauer Legeland von seinem Farmall wie von einem guten, verlässlichen Freund sagt: „Der hat was geschafft — er hat keinen Sonntag gekannt“.

„Gewaltige ZUGLEISTUNG des FARMALL-Dieselschleppers“

Von unserem Händlerkunden, der Firma KARL BOCK in UNTERWAIZ, ging uns Ende des vergangenen Jahres unter Beifügung mehrerer Fotos folgender Bericht zu, der für sich selbst spricht und den wir daher wortgetreu wiedergeben:

„Ich sende Ihnen einige Bilder, die die gewaltige Zuglei-

stung des FARMALL-Dieselschleppers beweisen. Die an den Schlepper angehängte Last besteht aus 5 eisenbelegten Bauernwagen, die mit Dung beladen sind. Der Dung ist ziemlich feucht. Das Gewicht eines Wagens mit Last beträgt ca. 40 Ztr. Das ergibt bei 5 Wagen ein Gesamtgewicht von 10 t.

Diese Last wurde von dem FARMALL-Schlepper eine Steigung von ca. 12% hochgeschleppt. Es war der zweite Gang eingeschaltet, und das Beschleunigungspedal war bis zur Hälfte durchgetreten. Ganz besonders möchte ich noch erwähnen, daß die Straße eine sehr schlechte Decke hat, welche mit Lehm und Sand bedeckt ist. Es sollte unbedingt ein Durchrutschen der Räder erzwungen werden. Zu diesem Zweck wurde mit der gesamten Last mitten am Berg angehalten. Aber auch hierbei zog der FARMALL seine Last wieder einwandfrei im Berg an. Die gesamte Umgebung ist erstaunt von den enormen Zugleistungen der Maschine. Die auf dem Foto abgebildeten Bauern bestätigen die gemachten Angaben.“



H. Peters, der im Kriege einen Arm verlor, fährt seit 1946 bei Bauer Legeland den Farmall. Er wird tadellos mit dem Schlepper und allen vorkommenden Arbeiten fertig und schafft, wie Herr Legeland anerkennend sagt, mehr als mancher mit zwei Armen. Auch er wurde im Reichswald angesiedelt und pflügt hier mit dem alten, treuen Farmall FG seinen eigenen Acker.



Die FIRMA OTTO LINCK, OFFENBURG, konnte in diesen Wochen ihr 50jähriges Geschäftsjubiläum feiern. Im Jahre 1901 wurde das Geschäft von Herrn Otto Linck, der heute im 71. Lebensjahr steht, gegründet. Seit dieser Zeit werden McCORMICK-Maschinen geführt. Herr Otto Linck hat es in der langen Zeit verstanden, sich das volle Vertrauen seiner Kunden zu erwerben. Trotz seines Alters ist er noch die Seele des Geschäftes. Wir wünschen ihm, daß er noch recht viele Jahre in guter Gesundheit seinem Beruf nachgehen kann.

Ein erfolgreicher IH-Händler

im süddeutschen Bezirk ist die Firma SUCKFOLL & SCHÖNMEIER in Gerolzhofen. Durch gut gelungene Vorführungen des FARMALL-Dieselschleppers DF konnte sie diese Maschine allen Interessenten in kurzer Zeit bekannt machen. In einem Fenster des Geschäftslokals zeigten diese ideenreichen, rührigen Geschäftsfreunde unseres Hauses um die Weihnachtszeit mehrere kleine FARMALL-Modellschlepper „bei der Arbeit im Gelände“. Diese mit Fleiß und Liebe aufgebaute Miniaturlandschaft fand viel Beachtung.



Drei neue FARMALL-Dieselschlepper sind soeben bei der Firma Suckfoll & Schönmeier eingetroffen.



Diese Schaufenster-Miniaturlandschaft mit vier kleinen FARMALL-Modellen fand viel Beachtung.

Die FIRMA GEBR. WIEGAND IN KORBACH begeht am 14. Februar 1952 ihr 25 jähriges Geschäftsjubiläum. Sie gehört zu den größten und angesehensten Landmaschinenhandlungen Kurhessens und zeichnet sich durch eine vorzüglich eingerichtete Reparaturwerkstätte besonders aus.

Die beiden Inhaber der Firma, die Brüder Fritz und Wilhelm Wiegand, sind als erstklassige Praktiker bei der waldeckischen Landwirtschaft sehr geachtet und beliebt. Durch ihre gründlichen Fachkenntnisse und vor allem durch den vorbildlichen Kundendienst haben sie sich das Vertrauen ihrer Kundschaft erworben, und durch ihren Fleiß haben sie ihr Unternehmen in wenigen Jahren zu einer beachtlichen Höhe führen können. Mit der Firma Wiegand stehen wir seit der Gründung in einer sehr angenehmen Geschäftsverbindung.

Am 1. Januar 1952 feierte die FIRMA FRITZ LEISSE & SOHNE K.G., SIEDLINGSHAUSEN IN WESTFALEN, ihr vierzigjähriges Geschäftsjubiläum. Unterstützt von seinen drei tüchtigen Söhnen, leitet der Seniorchef, Herr Fritz Leisse, das Geschäft mit Tatkraft und großer Fachkunde. Er ist Obermeister des Fachhandwerkes im Kreise Brilon



Herr Fritz Leisse sen.

und genießt großes Vertrauen bei der Kundschaft. Mit der Firma Leisse stehen wir seit ihrer Gründung in angenehmer Geschäftsverbindung. Wir gratulieren herzlich zum Jubiläum und hoffen zuversichtlich auf weitere gute Zusammenarbeit.

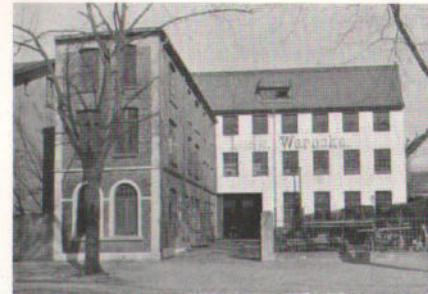
In seltener körperlicher und geistiger Frische feierte HERR CHRISTIAN SCHMAL IN VÖHL am 3. Februar 1952 seinen 85 jährigen Geburtstag. Er gehört zu unseren ältesten und treuesten Kunden. Seit etwa 1895 arbeitet er mit uns bzw. unseren Vorgängern und führt seit jeher nur IH-Maschinen.

Herr Chr. Schmal nimmt auch heute noch an allem regen Anteil, und unser „Informationsdienst“, den er von Anfang bis zu Ende studiert, macht ihm immer besondere Freude. Wir gratulieren herzlich und wünschen dem greisen Geburtstagskind für das neue Lebensjahr Glück und vor allem Gesundheit.

EIN TREUER KUNDE —

ein vorbildlicher Betrieb!

Schon länger als 75 Jahre besteht die Firma Ludwig Warncke, Mölln-Lübeck. Wenn auch die handelsgerichtliche Eintragung aus dem Jahre 1876 datiert, so hat doch der Vater des jetzigen Inhabers bereits im Jahre 1874 Maschinen von den Vorgängern der International Harvester Company aus Amerika eingeführt. Es ist daher nicht verwunderlich, daß seit der Gründung der Neusser Werke die Geschäftsverbindungen noch enger wurden und heute die Firma Ludwig Warncke zu unseren besten und treuesten Kunden zählt.



Das Stammhaus des Unternehmens, in dem heute die Werkstätten untergebracht sind.



In diesem Gebäude befinden sich die Büros. Auf der anderen Straßenseite - im Bilde nicht sichtbar - schließen sich umfangreiche Maschinenhallen und das vorbildliche Ersatzteillager an.

Der jetzige Senior-Chef, Herr Ludwig Warncke, hat das Unternehmen mit unermüdlichem Fleiß und zäher Ausdauer zu einem der bedeutendsten und angesehensten Landmaschinen-Fachbetriebe des norddeutschen Raumes ausgebaut. Umfangreiche Werkstatt- und Lagergebäude sowie ein gutsortiertes und musterhaft geführtes Ersatzteillager ermöglichen dem Unternehmen einen vorbildlichen Kundendienst. Seit 1920 ist der Firma eine Niederlassung in Lübeck angegliedert, die in Aufbau und Organisation dem Stammhaus in nichts nachsteht.

McCORMICK-INTERNATIONAL Informationsdienst. Herausgegeben für ihre Händlerkundschaft von der INTERNATIONAL HARVESTER COMPANY M. B. H., Verkaufsverwaltung, Neuss a. Rhein. Anschriften der Verkaufsniederlassungen: BERLIN-TEMPELHOF, Ringbahnstraße 26, HAMBURG 27, Großmannstraße 114, MÜNCHEN 12, Fäustlestraße 7, NEUSS a. Rhein, Industriest. 39, Postfach 256. Verantwortlich für den Inhalt: HORST KROTH, NEUSS. Nachdruck mit Quellenangabe erwünscht.



Ein Blick in das geräumige, übersichtliche Ersatzteillager.

Herr Warncke wird heute in der Leitung des Unternehmens von seinen Söhnen tatkräftig unterstützt. Während Herr Erich Warncke und Herr Herbert Warncke ihm im Stammhaus Mölln zur Seite stehen, liegt die Leitung des Lübecker Betriebes bei Herrn Carl Ludwig Warncke in besten Händen.

Die langjährige Geschäftsverbindung und überaus angenehme Zusammenarbeit geben uns Anlaß, dem Unternehmen auch weiterhin Glück und Erfolg, dem Seniorchef aber noch viele Jahre erfolgreichen Schaffens, Gesundheit und Wohlergehen zu wünschen.

Wir betrauern den Tod eines unserer treuesten und besten Kunden, des

HERRN ANTON SCHULTZ - MONSTER

Mitinhhaber der Firma Gebr. Schulz in Münster.

Die Bedeutung des Unternehmens, das zu den größten deutschen Landmaschinenhandlungen gehört, spricht für seine berufliche Qualifikation. Seine hervorragenden Charaktereigenschaften machten Herrn Schulz bei Kundschaft und Lieferanten überaus beliebt. Wir verlieren mit dem Verstorbenen einen treuen Freund, den wir nie vergessen werden. Das Geschäft wird unter der tatkräftigen Leitung des Mitinhabers, Herrn Carl Schmidt, weitergeführt.